

Erfahrungsbericht - Erasmus+ in Danzig, Polen

1. Persönliche Daten

Michelle Linek
Sommersemester 2018

2. Vorbereitung/Planung

Da ich mich auf einen der Restplätze im April 2017 beworben habe, lief die Anmeldung für mein Erasmus-Semester recht schnell und, dank der guten Beratung seitens Frau Langsch, auch sehr unkompliziert ab. Die Medizinische Hochschule in Danzig erwartet ein umfassendes Gesundheitszeugnis mit den gängigen Untersuchungen und Tests, die vom Betriebsarzt durchgeführt werden und zusätzlichem Tuberkulose-Scan, MRSA-Test und Röntgen-Thorax. Letzteres habe ich nicht machen lassen wollen, was in Polen dann kein Problem darstellte. Die notwendigen Unterlagen und Nachweise mussten recht zügig bei der Gasthochschule vorliegen. Vor Beginn des Wintersemesters sollte ich zudem bereits meinen Stundenplan mit Hilfe meines Learning Agreements zusammenstellen. In Gdansk studiert man im Blocksystem, was bedeutet, dass ca. 5 Subgroups durch die Fächer des jeweiligen Studienjahrs im Wochentakt rotieren. Somit kann man sich ganz einfach verschiedenen Gruppen zuteilen lassen, sodass man am Ende in der Regel alle gewählten Fächer gut belegen kann. Ich habe Introduction to Gynecology, Dermatology, Pediatrics 1, Neonatology und Pediatric Surgery gewählt. Im Allgemeinen würde ich empfehlen eher ‚kleine‘ Fächer zu belegen, die nur 1-2 Wochen laufen.

Die Erasmus-Offices in Danzig und Göttingen waren stets kooperativ und bei Problemen anzusprechen. Auf Rückmeldungen oder benötigte Dokumente habe ich nie lange warten müssen. (Ein großes Danke hier an Frau Langsch für die Hilfe!)

3. Unterkunft

Die GUMED bietet an in ein geteiltes Zimmer in die Uni-eigenen Dormitories zu ziehen. Ich habe mich jedoch zeitnah in den Facebook-Gruppen für Erasmus-Studenten nach einem WG-Zimmer umgehört und dann auch recht schnell eins gefunden. Für 250 Euro pro Monat habe ich mit 3 italienischen Erasmus-Studentinnen nahe der Uni gewohnt.

Als nette Wohngegenden für Studenten kann ich Wrzeszcz empfehlen - dort gibt es viele nette Cafés und Bars. Außerdem wohnt dort ein Großteil der Studenten der Technischen Hochschule Danzig. Wenn man nicht ausschließlich von Medizinern umgeben sein möchte (was in den Dorms und in der GUMED selbst der Fall ist), wäre dieser Wohnort definitiv eine Überlegung wert.

4. Studium an der Gasthochschule

Wie bereits erwähnt rotieren die Studenten der GUMED blockweise für 1-4 Wochen durch alle Fächer des jeweiligen Jahres in festen Subgroups. Als Erasmus-Student kann man sich dann entsprechend der Fächer des Learning Agreements einteilen lassen und wechselt so auch innerhalb der festen Gruppen der English Division. Teilweise bleiben die Studenten dieser eher für sich, aber ich hatte glücklicherweise super entspannte und offene Gruppen, in denen die Erasmus-Studenten sogar sehr willkommen waren und auch zu allen abendlichen Treffen mit eingeladen wurden.

Die meisten Medizinstudenten, die für das Erasmus-Semester nach Danzig kommen, sind Spanier und Italiener - ich war die einzige deutsche Studentin in diesem Semester. Entsprechend waren wir mit den Skandinaviern der English Division immer eine bunt gemischte Truppe aus Internationals, die dann auf die polnischen Ärzte und Patienten trafen. In der Regel liefen die Veranstaltungen so ab, dass jeden Tag 1-3 Seminare und anschließend 2 Stunden Exercise auf der Station, im OP oder in der Ambulanz stattfanden. Die Qualität der Veranstaltungen hing stark von den jeweiligen Ärzten ab. Allgemein war diese gut - besonders der Praxisteil war häufig sehr gewinnbringend und informativ gestaltet. Natürlich war es

schwierig mit den polnischen Patienten zu kommunizieren, aber die Ärzte waren stets bemüht zu übersetzen. Ich habe gute Erfahrungen mit den Dozenten machen dürfen, die sich ebenfalls sehr über das große Interesse der Erasmus-Studenten am praktischen Teil der Veranstaltungen gefreut haben.

Am Ende der einzelnen Module mussten wir ein mündliches und/oder schriftliches Exam ablegen oder einen Multiple Choice Test kreuzen.

5. Alltag und Freizeit

Danzig ist eine schöne Stadt, in der derzeit richtig viel neues, studenten-taugliches auf die Beine gestellt wird. Überall wachsen neue Cafés, Bars, Clubs und Outdoor-Areas aus dem Boden. Natürlich besticht der Ort durch die Nähe zum Meer. Dank des perfekten Wetters in diesem Sommersemester habe ich ab Mai jeden freien Nachmittag dort verbringen können. Ich war ständig unterwegs und habe fast jedes Café/fast jede Bar, alle möglichen günstigen und guten Restaurants getestet und habe mein zweites Zuhause in der 100cznia und der Ulrica Elektrykow gefunden - zwei Orte in der Werft Danzigs, die mit kleinem Strand, Bars, Streetfood, Vintage-Märkten, Open-Air-Konzerten und -Partys zum Leben genießen einladen. Ansonsten kann ich empfehlen regelmäßig durch die schöne Altstadt zu spazieren, ins ‚Second World War Museum‘ zu gehen, in Wrzeszcz zu günstigsten Preisen zu essen und zu trinken, nach Sopot an den Strand zu fahren und Oliwa und den Klippen in Gdynia einen Besuch abzustatten.

Zwei weitere Lieblingsorte, die definitiv zu erwähnen sind, waren die Bar Lawendowa und der Pub Bruderschaft, in denen ich schönste Live-Jazz-Musik mit bestem Wein und Craft-Beer (Bier-Festivals besuchen!) genießen durfte.

Dank des Semestertickets bin ich sehr viel durch Polen gereist - an der Küste entlang, nach Posen, Warschau, Breslau und Krakau. Besonders die zwei letzten Städte sollte man gesehen haben - und das auch für mehrere Tage.

Zudem habe ich viel mit den Studenten der technischen Universität unternommen und habe über diese an diversen Erasmus-Events teilgenommen (leider hatte die GUMED weder eine Orientierungswoche noch ein wirkliches ESN-Team im Sommersemester, sodass ich mich zu Beginn meiner Zeit in Danzig direkt den anderen Studenten angeschlossen habe). Hier zu empfehlen sind der Segeltrip in die Masuren und Surfen auf der Halbinsel Hel (hier gibt es wunderschöne Strände - definitiv ein must-see).

Die Flüge von/nach Danzig sind teilweise nicht allzu teuer, weshalb es mich dann auch noch nach Stockholm und Milan verschlagen hat. Man hat in Danzig also wirklich eine gute Ausgangssituation um viel zu verreisen.

Im Allgemeinen kann ich es empfehlen im Sommersemester herzukommen, weil die Stadt für mich persönlich so richtig in den Frühlingsmonaten aufgelebt ist und die Sommer-Events und der Strand das Leben dort so richtig schön gemacht haben.

6. Fazit

Ich blicke auf sehr intensive, bereichernde Monate in Danzig zurück.

Da meine Familie aus Polen kommt, habe ich meine Beziehung zu dem Land dank dieser Zeit dort noch mehr stärken können. Ich bin unheimlich froh darüber, so viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt und von ihnen gelernt zu haben. Ich kann es nur empfehlen, so viel wie möglich mit Locals (z.B. Studenten des dortigen ESN-Teams der Uni) und Studenten anderer Nationalitäten zu unternehmen - es war eine wunderbare Erfahrung mit ihnen zu leben, zu reden, zu feiern, zu lernen und zu reisen.

Das Studium hat mich vor allem in Hinsicht auf den Umgang mit den medizinischen Fachtermini auf Englisch bereichert.

Polen selbst ist meiner Meinung nach sehr unterschätzt. Die Natur, die Strände, die Altstädte, die ich sehen durfte waren beeindruckend. Aufgrund der niedrigeren Preise (u.a.) in der Gastronomie geht man auch einfach gut und gerne essen, etwas trinken und nimmt an diversen Events teil. Selten habe ich in meinem Leben so Vieles in so kurzer Zeit unternommen

können. Selten habe ich so viel Kontakt zu Menschen (und jetzt Freunden) unterschiedlicher Herkunft gehabt. Ich habe es sehr genossen in Polen zu leben und kann dieses Land für ein Auslandssemester ohne Einschränkungen empfehlen! Allgemein denke ich, dass ein (kurzes) Leben im Ausland mit Leuten aus aller Welt eine der besten Erfahrungen sein kann, die man als Student machen kann.